



Glaube gibt mir Energie, weil i des, wos mir Energie raub, net alloan trogen muaß und i mi drauf verlossen kann, dass Gott mi sicher durchs Leben führt.

Magdalena Rechenmacher



Foto:Freepik.com

Digitale Plattformen ermöglichen es, Glaube und moderne Themen auf neue Weise zu verbinden.

JUNG CHRISTLICH DIGITAL

In der Kirche während eines Gottesdienstes stehen? Das ist ein Problem von vorgestern! Um einen Sitzplatz bemühen muss man sich bei einem Kirchenbesuch schon lange nicht mehr. Besonders spärlich in den Sitzreihen anzutreffen sind junge Menschen, denn der Besuch von heiligen Messen zählt bekanntlich nicht zu den Top Ten der Lieblingsaktivitäten der meisten Jugendlichen. Ihren Platz finden sie heute unter anderem im Internet.

Durch die Digitalisierung stehen viele Institutionen, darunter auch die Kirche, vor der Herausforderung, relevant zu bleiben. Die Kunst ist, neue Wege zu finden, um mit der jüngeren Generation in Kontakt zu treten. Viele Jugendliche sind gläubig und lehnen den Glauben an und für sich nicht ab, zugleich sprechen traditionelle Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen oft nicht mehr die Bedürfnisse und Interessen junger Menschen an. Umso ansprechender sind für sie Unterhaltungen im Internet. Doch das muss kein Nachteil für die Kirche und ihre Mitglieder sein. Denn immer mehr Menschen, denen ihr Glaube am Herzen liegt, finden ihren Platz in den sozialen Medien wie Facebook und Instagram. Kira Beer stellt das unter Beweis. Sie studiert Katholische Theologie in Tübingen und teilt im Internet nicht nur ihren Alltag, sondern verknüpft auch die Themen Jugend, Digitalität und Kirche miteinander. Offen erzählt Kira, was sie in ihrem Glauben bewegt und was sie auf der Suche nach ihrem Platz in der Katholischen Kirche alles so erlebt. Mit inspirierenden Texten und interaktiven Formaten regt sie ihre knapp 7.000 Followerinnen und Follower zum Nachdenken und zum Austausch an. Mit ihrer ehrlichen und unverblühten Art spricht sie das aus, was viele (junge) Menschen denken, nämlich: Die Katholische Kirche muss sich anpassen, um relevant zu bleiben. Sie betont, dass es wichtig ist, zuzuhören und die Anliegen der jungen Generation ernst zu nehmen. Durch Dialog und Austausch können Brücken gebaut werden, die das Vertrauen in die Kirche stärken.

Dass sich Glaube und Vielfalt nicht gegenseitig ausschließen, zeigt der Account „amen_aber_sexy“. Der evangelische Pfarrer Tim Lahr aus Köln ist queer und will mit seinem „Sinn für den Unsinn“ eine Kirche schaffen, die er sich als queere Person schon immer gewünscht hat. Seine kurzen Videos, in denen er die Kirche auf humoristische Weise repräsentiert und kritisch hinterfragt, gefallen nicht nur seinen fast 30.000 Abonnentinnen und Abonnenten. Er weiß, wie man Kirche an die Jugend bringt, indem er genau über die Themen spricht, die vielen Jugendlichen in der Kirche zu kurz kommen.

„seligkeitsdinge_“ empowert Frauen in der Kirche. Josephine Teske, die Frau hinter dem Account, ist nicht nur Pastorin in der evangelischen Nordkirche Deutschlands, sondern auch alleinerziehende Mutter. Wie gut sie diese beiden Jobs vereinen kann, zeigt sie auf Instagram und inspiriert damit ihre 42.000 Followerinnen und Follower. Josephine fordert dazu auf, das Leben zu genießen und den Glauben an Gott zu feiern. Themen wie die Kirche der Zukunft, radikale Offenheit und Feminismus finden Platz in ihren Inhalten. Sie spricht über die positiven, aber auch negativen Seiten des Pastorinnen- und Mutterseins und zeigt ganz private Einblicke. Damit will sie Menschen die Möglichkeit bieten, sich in ihren Themen wiederzufinden und will vermitteln, dass die Kirche ein „sicherer“ Ort für alle Menschen ist. Sie macht darauf aufmerksam, wie patriarchale Strukturen die Kirche leiten – die Katholische Kirche noch viel mehr als die Evangelische Kirche. Josephine Teske kämpft nicht nur für die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau, sondern auch dafür, dass People of Color in unseren Institutionen die gleichen Rechte haben.

Wie in allen anderen Bereichen des Internets sollten auch manche kirchlichen Inhalte in den Sozialen Medien mit Vorsicht genossen werden. Nicht alle verfolgen das Ziel des gemeinsamen wertfreien Austausches. Einige dieser sogenannte „Christfluencerinnen und Christfluencer“ werben im Internet nicht nur für ihre kirchliche Gemeinschaft, sondern auch für die damit einhergehenden Wertevorstellungen. Toxische Christfluencerinnen oder Christfluencer sprechen sich beispielsweise für das traditionelle Rollenbild der Frau und dessen Romantisierung aus, bezeichnen Queersein als Sünde und tabuisieren Sex und Intimität. Begründet werden diese Werte mit dem Wort Gottes, der Bibel. Diese streng gläubigen (sektenartigen) Gemeinschaften haben damit viel Erfolg, weil sie genau wissen, wie beeinflussbar junge Menschen sind. Sie können sich gut im Internet präsentieren und vermarkten.

Gerade das zeigt uns, wie wichtig es ist, mehr auf Jugendliche zuzugehen und sichtbar zu sein. Wenn mehr Mitglieder der Kirche auf junge Menschen zugehen, von ihren Erfahrungen berichten und ihre Einstellung teilen, können sich mehr Jugendliche damit identifizieren und eine Beziehung aufbauen. Besonders gut funktioniert das natürlich über das Internet und die Sozialen Medien.

Magdalena Rechenmacher, absolvierte ein zweiwöchiges Praktikum bei Südtirols Katholischer Jugend

TERMINE

> Kochkurs "Foodie Fun"

Schnelle Küche & Südtiroler Klassiker

Kochkurs mit **Marika Tessadri** für **18-25 Jährige** im **Vereinshaus Penon**.

Wann: Dienstag, **12.11.2024** & **19.11.2024**

Wähle einen oder auch gerne beide Termien aus.

Uhrzeit: 18:00 bis 21:00 Uhr

Kosten: 20 Euro pro Abend (inkl. Zutaten...)

Infos und Anmeldung bis 08.11. bei Magdalena **366 494 3176**

> Mitmach-Theater

Am und rund um den **20. November**, dem jährlichen Tag der Kinderrechte, finden in ganz Südtirol acht **Mitmach-Theater** mit der Theaterpädagogin **Ruth Kofler** statt.

Die Veranstaltungen sind **kostenlos** und das Theaterstück ist für Kinder im Grundschulalter empfohlen.

Weitere Infos auf www.jungchar.it

INFO

Filmstart: (K)einen Ton sagen

Ein Film von Georg Lembergh

Im November feiert der **Kinofilm** „Keinen Ton sagen!“ von Regisseur Georg Lembergh Premiere im **Filmclub Bozen**. Der Dokumentarfilm behandelt das Thema **sexualisierte Gewalt in Nord- und Südtirol** und gibt Betroffenen eine Stimme.

Diese Initiative folgt einer Petition zur Errichtung einer Anlaufstelle für Fragen sexualisierter Gewalt, die im vergangenen Jahr große Unterstützung fand. Eine Arbeitsgruppe der Landesregierung arbeitet bereits an einem Gesetzesentwurf, um eine Ombudsstelle und weitere Maßnahmen zu schaffen.

„Keinen Ton sagen!“ zeigt eindringlich, wie Betroffene den **Missbrauch** und seine Folgen erleben und mit welcher Kraft sie ihren Weg zurück ins Leben finden. Wir laden alle ein, diesen Film zu sehen und die Diskussion über dieses oft tabuisierte Thema zu fördern. Die Premiere findet am **6. November** um 20:00 Uhr in Bozen statt.

Weitere Aufführungstermine im ganzen Land sind auf der Website des Filmclubs Bozen (www.filmclub.it) zu finden.



Ein Film über sexualisierte Gewalt in Nord- und Südtirol

INFO

Schule am Meer

Sommer, Sonne, Sand und Meer? Das könnt ihr auch während der Schulzeit erleben! Verlegt euer Klassenzimmer für eine Woche ans Meer und genießt eine spannende, lehrreiche Zeit - die youngCaritas macht's möglich.

Ausbrechen aus dem gewohnten Schulalltag, den Unterricht möglichst praxisnah gestalten und die Klassengemeinschaft fördern: Auch 2025 lädt die **Caritas Diözese Bozen-Brixen** Klassen aller Schulstufen ein, ihren Unterricht im Mai für eine Woche nach **Caorle** ans Meer zu verlegen.

Bei den **Schulprojektwochen vom 19. bis 24. Mai** und vom **26. bis 31. Mai** wird der Unterricht kurzerhand für eine Woche ans Meer verlegt – die perfekte Gelegenheit, euch mit sozialen Themen auseinanderzusetzen, auf die Abschlussprüfung vorzubereiten, aber vor allem Gemeinschaft zu erleben und den Teamgeist zu fördern. Im Unterricht am Vormittag geht es darum, den Aufbau von sozialen und interkulturellen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu fördern und Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten zu festigen. Nach einem spannenden Vormittag bleibt noch genügend Zeit, das Meer zu genießen, den Nachmittag mit den Klassenkameraden zu verbringen, zu basteln und zu spielen. Am Abend werden tolle Spiele, eine Feier oder ein Kinoabend organisiert. Gerne stellt die youngCaritas die Schulprojektwochen in den Schulklassen oder bei einem Elternabend vor.

Die **Anmeldungen** zu den Schulprojektwochen in Caorle laufen noch bis **30. November**. Spätere Anmeldungen werden berücksichtigt, sofern noch freie Plätze verfügbar sind. Wer das Projekt näher kennenlernen möchte oder daran interessiert ist teilzunehmen, kann sich mit einer Email an projektwochen@youngcaritas.bz.it oder telefonisch unter **0471 304337** melden.



IMPRESSUM

Südtirols Katholische Jugend
Silvius-Magnago-Platz 7 | 39100 Bozen
Tel. 0471 970 890 · redaktion@skj.bz.it
Facebook: Südtirols Katholische Jugend
Instagram: [sudtirolskatholischejugend](https://www.instagram.com/sudtirolskatholischejugend)
Redaktion & Gestaltung: Eduard Kier
www.skj.bz.it